

## **FDAX-TRADING-STRATEGIE**

Marktvorteil mit einem innovativen Konzept der technischen  
Analyse

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Anforderungsprofil an eine effiziente Handelsstrategie</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Derivative Finanzmarktinstrumente als Handelsgrundlage</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Opportunitätsfaktor/Marktfrequenz</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Marktstruktur und historische Entwicklung von DJIA und DAX</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>VDAX-NEW Volatilitätsindex und Herleitung von Aktionszonen</b>	<b>6</b>
6.1	Marktanatomie und Buchwertmethode . . . . .	7
<b>7</b>	<b>Kursmuster und statistische Wahrscheinlichkeiten</b>	<b>8</b>
<b>8</b>	<b>Schlüsseldaten für die Umsetzung der Strategie</b>	<b>8</b>
<b>9</b>	<b>Volatilitätsabhängige Einteilung in Aktionszonen</b>	<b>9</b>
<b>10</b>	<b>Handelszeiten und Tradingrahmen</b>	<b>10</b>
<b>11</b>	<b>Mean Reversion. Positionseröffnung in Übereinstimmung mit DJIA FUTURES</b>	<b>10</b>
11.1	Mean Reversion. Positionseröffnung an erster Aktionszone . . . . .	10
11.2	Mean Reversion. Positionseröffnung an zweiter Aktionszone . . . . .	11
<b>12</b>	<b>Trendfolge. Positionseröffnung in Abstimmung mit DJIA FUTURES</b>	<b>12</b>
<b>13</b>	<b>Handelsansatz für Notierungslücken</b>	<b>13</b>
<b>14</b>	<b>Nachrichtenabhängige Positionseröffnungen</b>	<b>13</b>
<b>15</b>	<b>Charttechnische Indikatoren</b>	<b>14</b>
<b>16</b>	<b>Handelsmanagement</b>	<b>15</b>
16.1	Volatilitätsabhängige Zielgrößen und Teilgewinne . . . . .	15
16.2	Secure f nach Ryan Jones, Pyramiding und Cost Averaging . . . . .	16
<b>17</b>	<b>Risikomanagement</b>	<b>16</b>
<b>18</b>	<b>KonDiv der positive Stop Loss</b>	<b>17</b>
<b>19</b>	<b>Money Management gemäß Fixed Ratio Trading</b>	<b>18</b>
<b>20</b>	<b>Handelspsychologie</b>	<b>18</b>
<b>21</b>	<b>Ohne Trading Journal kein Fortschritt</b>	<b>18</b>
<b>22</b>	<b>Marktvorteile der vorgestellten FDAX-Trading-Strategie</b>	<b>19</b>
<b>23</b>	<b>Schlussbetrachtung: Endloskontrakte im Rhythmus der Konjunkturzyklen</b>	<b>19</b>
	<b>Literatur</b>	<b>20</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>20</b>

## 1 Einleitung

Die in Folge vorgestellte FDAX-Trading-Strategie ist das Ergebnis zehnjähriger Tätigkeit als Tageshändler. In dieser sehr volatilen Betrachtungszeit wurde ein einfacher Handelsansatz kontinuierlich zu einem kompletten und robusten Handels- und Businessplan ausgebaut.

Das Ziel eines privaten Traders ist die Erwirtschaftung eines konstanten Einkommens. Als Handelsinstrument steht börsentäglich der FDAX mit ausgeprägter Bewegungsdynamik zur Verfügung. Die Schwankungsbreite der Trading-Range ist abhängig von der vorherrschenden Volatilität. Die sich Intraday ausbildenden Impulse und Korrekturen werden wesentlich von den US Major Indices Futures herbeigeführt.

In Konsequenz wird die Handelsspanne in volatilitätsabhängige Aktionszonen aufgeteilt und das Handelsmanagement erfolgt in Abstimmung mit den DOW Jones Industrial Average Futures (DJIA Fut). Ein neues Konzept der technischen Analyse.

CFDs (Contract for Difference) eignen sich aufgrund niedriger Sicherheitsleistungen (Margin) und daher Zugang zur flexiblen Stückelung der Trading-Einheiten ausgezeichnet für den Einstieg in den Handel mit Index-Futures.

## 2 Anforderungsprofil an eine effiziente Handelsstrategie

- Verlässlichkeit basierend auf statistischen Wahrscheinlichkeiten
- Häufigkeit der Trading-Möglichkeiten
- Marktvorteil mit sehr positivem Erwartungswert
- Stringentes Risikomanagement
- Money Management gemäß der Fixed Ratio Trading Methode
- Weiterentwicklung und Anpassung an das Marktumfeld und Volatilität

## 3 Derivative Finanzmarktinstrumente als Handelsgrundlage

XETRA-DAX, DOW JONES INDUSTRIAL AVERAGE (DJIA) und davon für den Futures- Handel abgeleitete Derivate wie FDAX, DOW JONES Industrial Average FUTURES (DJIA Fut) und CFDs.

Die wesentlichen Merkmale/ Unterschiede der DJIA Fut zum DOW (Dow Jones Industrial Average) und FDAX zum XETRA-DAX und weiterhin US30 und German30 bei CFDs Broker sind:

- Der DAX misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime Standard. Der Index basiert auf den Kursen des elektronischen Handelssystems Xetra. Seine Berechnung beginnt ab 9.00 Uhr und wird veröffentlicht, sobald tagesaktuelle Preise für mindestens 20 Gesellschaften vorliegen. Sie endet um 17:30 Uhr mit den Kursen der Xetra-Schlussauktion. Im Anschluss wird bis 22:00 Uhr der X-DAX auf Basis von DAX-Futurepreisen berechnet.
- Der Dow Jones Industrial Average (DJIA) ist ein Kursindex und umfasst 30 US-amerikanische Unternehmen an der New York Stock Exchange (NYSE). Er wird ohne Dividenden, Bezugsrechte und Sonderzahlungen berechnet .Er ist ein preisgewichteter und kein performancegewichteter Index. Handelszeit 15:30h bis 22:00h MEZ. Der DAX wird im Gegensatz zum DJIA einschließlich der Dividenden, Bezugsrechte und Sonderzahlungen berechnet.
- Abgeleitet von diesen Indizes wurden Derivate in Form von Futures mit einer Laufzeit von jeweils 3 Monaten entwickelt. DJIA Fut werden wochentags mit einer kleinen Pause zwischen 22:15h und 22:30h MEZ rund um die Uhr gehandelt. Der FDAX von 8:00h bis 22:00h MEZ.
- Auffallender Unterschied zwischen den Futures- und den Cash- Indizes sind laufende Kursdifferenzen bis zur Verfallzeit der Futures. Diese ergeben sich aufgrund der Cost of Carry für Zinsen und Dividenden. Da in den Performanceindex DAX bereits die Dividenden eingerechnet werden ist die Differenz zwischen FDAX und DAX bedeutend geringer als DJIA Fut zu dem DJIA.
- Die CFDs US30 und German30 werden fast wie die Indizes DJIA und DAX taxiert aber außerhalb deren Handelszeit fortlaufend auf Basis der laufenden Futureskursen berechnet. Siehe auch X-DAX der börsentäglich von 8:00h bis 9:00h und von 17:45h bis 22:00h berechnet wird.

## 4 Opportunitätsfaktor/Marktfrequenz

Der FDAX ist sehr liquide und wird an einer der weltweit wichtigsten Terminbörsen der EUREX gehandelt. Eine Intraday-Marktteilnahme ist gemäß dem hier vorgestellten Regelwerk jeden Tag möglich. CFDs können bei vielen Brokern gehandelt werden.

## 5 Marktstruktur und historische Entwicklung von DJIA und DAX

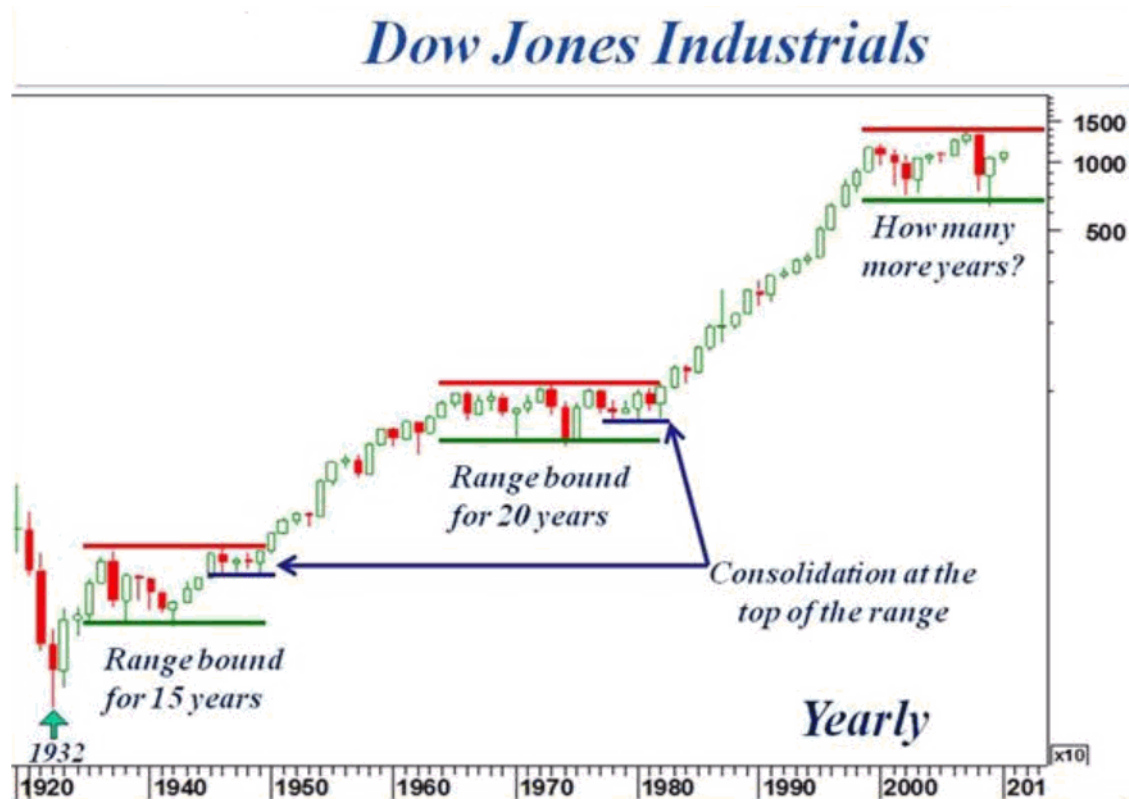


Abbildung 1: 80 Jahre Kursentwicklung DJIA. [QUELLE: PRISTINE.COM]

Der eingefügte Jahreschart zeigt den DJIA-Index in seiner Entwicklung seit 1920. Nach neuen Hochs folgen lange Perioden der Seitwärtsbewegung mit erheblichen Korrekturen. Der DAX-Index wurde am 1. Juli 1988 eingeführt. Die Fortentwicklung vollzog sich grob analog zum DJIA und er hat bis Ende 2010 durchschnittlich 1 Punkt pro Handelstag dazu gewonnen.

Die Marktstruktur wird geprägt von Konjunkturzyklen mit einem Ablauf von 3 Kurs- und Zeitphasen und zwischenzeitlichen Korrekturen.

- Nach übertriebener Niedrigstbewertung der Aktien rasante Kurserholung initiiert durch Finanztitel.
- Weiterentwicklung in Korrelation mit der weltweiten Wirtschaftsentwicklung.
- Phase der spekulativen Übertreibung.

In der Betrachtungszeit des letzten vollständigen Zyklus legte der DAX vom Tief März 2003 bis zum Hoch Ende 2007 mit zwischenzeitlichen Korrekturen 5 Punkte pro Handelstag zu. In der nachfolgenden Baisse bis März 2009 waren die täglichen Abschlüsse bei stark erhöhter Volatilität mit durchschnittlich 15 Punkten pro Handelstag signifikanter. Die Dauer der zwischenzeitlichen Aufwärtsbewegungen ist bedeutend länger als die der nachfolgenden Baises. Die historischen Korrekturen, begleitet mit erhöhter Volatilität, sind daher bedeutsam für die FDAX-Strategie.

## 6 VDAX-NEW Volatilitätsindex und Herleitung von Aktionszonen

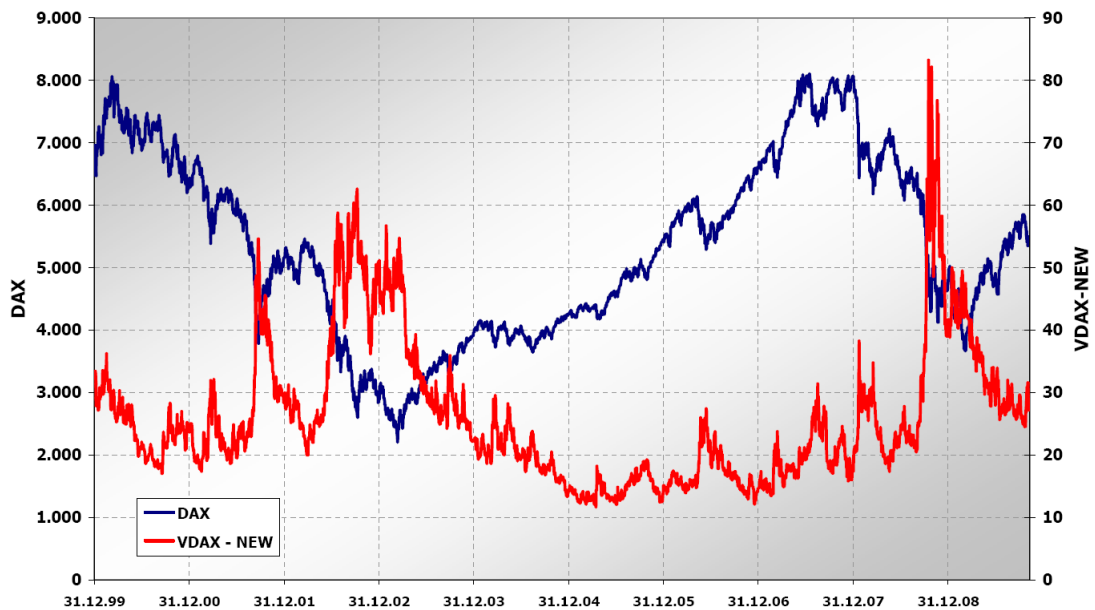


Abbildung 2: Entwicklung DAX und VDAX-NEW. [QUELLE: WIKIPEDIA/BLOOMBERG]

Ein Volatilitätsindex misst die implizite Volatilität eines Börsenindex, also dessen aktuell von den Marktteilnehmern für einen gewissen Zeitraum in der Zukunft erwartete Schwankungsintensität. So misst der VDAX-NEW die implizite Volatilität des DAX für die nächsten 30 Tage.

## 6.1 Markt Anatomie und Buchwertmethode

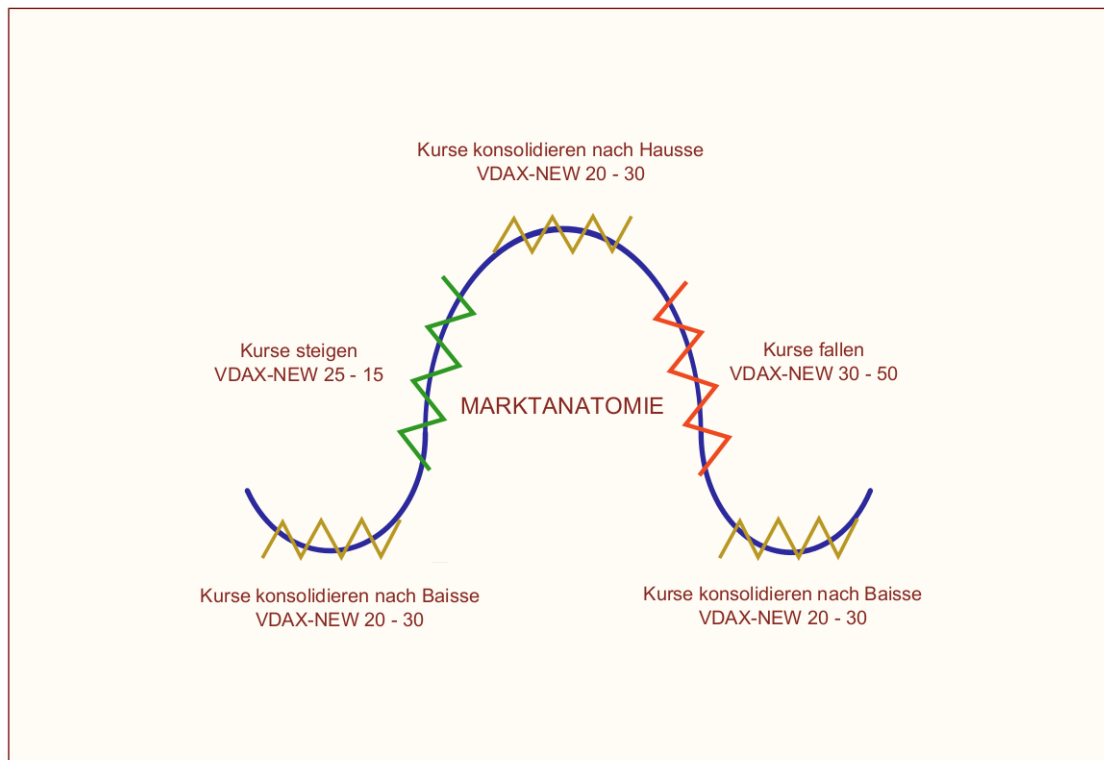


Abbildung 3: Markt Anatomie

Von der Schwankungsbreite der Volatilität wird eine Markt Anatomie und ein Sentiment-Indikator abgeleitet.

Das durchschnittliche Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV) für den DAX erreichte in der letzten Dekade folgendes Bewertungsniveau:

- Phase 1 eines Konjunkturzyklus: 1,0
- Phase 2 eines Konjunkturzyklus: 1,5
- Phase 3 eines Konjunkturzyklus: 2,0 – 2,5

Ende Januar 2011 notierte das KBV bei 1,6.

Volatilität und Buchwert sind zuverlässige Entscheidungshilfen für den Handel

Der VDAX-NEW Kurs von 22 ist der langfristige Mittelkurs in einer Skala von 20 – 30. Basierend auf dieser Volatilität bewegt sich die tägliche FDAX Handelsspanne zwischen 80 – 120 Punkten und an Trendtagen (Rangeerweiterungen) 130 – 160 Punkten. Mit zunehmender Volatilität von 30 – 50 erweitert sich die Handelsspanne bis auf 200 Punkte und reduziert sich unter 20 auf 60 – 80 Punkte, ausgenommen an Trendtagen die sich in allen Marktphasen manifestieren.

## 7 Kursmuster und statistische Wahrscheinlichkeiten

Langfristige Vorwärts-Untersuchungen, Irrtümer, Berichtigungen und ausschließliche Fokussierung auf ein Marktsegment führten zu soliden Erkenntnissen hinsichtlich Kursmuster, Marktverhalten und Wahrscheinlichkeiten.

Die für die Strategie relevanten Wahrscheinlichkeiten sind:

- Niedrige Volatilität führt zu engen und hohe zu weiten Eröffnungslücken. Neunzig Prozent dieser Gaps sind geringer als 30 Punkte und werden größtenteils im Tageshandel geschlossen. Die Intraday-Kursverteilung findet in hohem Maße unter und über dem Schlusskurs vom Vortag und dem Eröffnungskurs statt. Zwanzig Prozent der Handelstage sind Trendtage.
- Der Handelsansatz der FDAX-Strategie basiert daher auf Regression zum Mittelwert (Mean-Reversion) oder Trendfolge.
- Bei einer täglichen FDAX-Handelsspanne mit Tief/Hoch von 80 – 120 Punkten versteht man unter Mean Reversion, dass der Kurs die Neigung hat nach einer extremen Position (Unfair Value außerhalb der Value Area) wieder zu seinem Mittelkurs zurückzukehren. Saisonale Einflüsse und vermehrte Aktivität der institutionellen Anleger führen zu einer Erweiterung der üblichen Handelsspanne (Range Expansion).

## 8 Schlüsseldaten für die Umsetzung der Strategie

Aktionszonen dienen zur Orientierung für den Einstieg von Long- oder Short-Positionen. Sie basieren auf langjährigen Erfahrungswerten an denen sich innerhalb der Trading Range die meisten Korrekturen (Retracements) in Richtung Mittelkurs und darüber hinaus ausbilden.

Nach der ersten FDAX-Kursnotierung um 8:00h MEZ stehen 6 Schlüsseldaten zur Verfügung:

1. Schlusskurs XETRA-DAX um 17:30h Vortag
2. Schlusskurs FDAX um 22:00h Vortag
3. Schlusskurs DJIA Fut um 22:15h Vortag
4. FDAX Eröffnungskurs als Referenzkurs für den Handelstag
5. Notierung  $\pm$  der DJIA Fut als wichtigster Indikator und
6. zur Bestimmung der zu erwartenden Intraday-Handelsspanne die Volatilität von VDAX-NEW und VIX



## 9 Volatilitätsabhängige Einteilung in Aktionszonen



Abbildung 4: Einteilung in Aktionszonen

Die morgendliche Einteilung der Aktionszonen orientiert sich an der FDAX-Notierungslücke im Verhältnis zum Schlusskurs vom Vortag um 22:00h so wie an der vorherrschenden Volatilität.

- Notierungslücke von 10 – 0 Punkten:

Erste Aktionszone Long/Short 35 – 45 und zweite Aktionszone 70 – 80 Punkte beidseitig des Referenzkurses.

- Kurslücke weiter als 10 Punkte:

Nach negativer Notierungslücke erste Aktionszone 30–40 und zweite Aktionszone 60–70 Punkte unter Eröffnungskurs für Long-Positionen. Für Short-Positionen erste Aktionszone 30–40 und zweite Aktionszone 60 – 70 Punkte über Vortagsschlusskurs. Invers bei positiver Notierungslücke.

Bei ansteigender Volatilität werden die Aktionszonen für Long-Positionen gemäß der Marktanatomie graduell um 10 Punkte erweitert und unter 20 Punkten um 5 – 10 Punkte gekürzt.

An den Aktionszonen bilden sich verblüffend oft Minima und Maxima der Handelsspanne aus.

## 10 Handelszeiten und Tradingrahmen

Haupthandelszeiten: 8:00 - 12:30h; 14:30h - 18:00h und 20:00 - 22:00h.

Der Handelstag wird in 2 Aktionszeiten aufgeteilt und bietet somit auch Part Time Traders eine zeitlich geeignete Marktteilnahme.

Tradingrahmen für Mean Reversion mit Aktionszonen Long/Short von 8:00h bis 14:30h oder 15:30h wenn um 14:30h keine US Wirtschaftsdaten anstehen (meistens montags).

## 11 Mean Reversion. Positionseröffnung in Übereinstimmung mit DJIA FUTURES

Aufgrund der hohen Intraday-Korrelation DJIA Fut/FDAX sind die DJIA Fut der wichtigste Indikator für die FDAX-Strategie und übernehmen eine Führungsfunktion.

Bei einer FDAX - Eröffnungslücke geringer als 10 Punkte notieren die DJIA Fut um 8:00h in der Regel  $\pm 10$  Punkte. Vorbörslich extreme  $\pm$  Notierungen der DJIA Fut führen unweigerlich zu einer weiten FDAX Kurslücke. Die Weiterentwicklung der DJIA Fut bestimmt dann wesentlich den Intraday-FDAX-Kursverlauf.

Auch wenn der FDAX bis zur US Börseneröffnung zuweilen ein Eigenleben hat, so folgt der FDAX danach sklavisch den DJIA Fut. Ab 21:00h, vor allen Dingen freitags, verliert der FDAX aufgrund geringen Umsatzes oft an Momentum.

Obwohl die Intraday-Korrelation DJIA Fut/FDAX sehr eng ist, kann es durchaus im Tagesverlauf zu Divergenzen kommen. Im Extremfall sogar DJIA Fut im Minus und FDAX im Plus oder invers. Für Einstiege an den Zonen oder nach Rangeerweiterungen in Abstimmung mit den DJIA Fut zählt dann nur der „Hier-und-Jetzt-Moment“. Das heißt ausdrücklich Bewegung der 15-Minuten-Kerzen DJIA Fut/FDAX im Tandem.

### 11.1 Mean Reversion. Positionseröffnung an erster Aktionszone

- sofortiger Einstieg (on touch), wenn zu diesem Zeitpunkt DJIA Fut nicht weiter als  $\pm 20 - 30$  Punkte notieren.
- Einstieg erst nach signifikanter Umkehrkerze wenn DJIA Fut weiter als  $\pm 30$  Punkte notieren.
- Enthaltung, wenn DJIA Fut weiter als  $\pm 50$  Punkte notieren und Überprüfung ob ein Trendtag vorliegt.

## 11.2 Mean Reversion. Positionseröffnung an zweiter Aktionszone

- Sofortiger Einstieg (on touch) wenn zu diesem Zeitpunkt DJIA Fut nicht weiter als  $\pm 40$  Punkte notieren.
- Einstieg erst nach signifikanter Umkehrkerze wenn DJIA Fut weiter als  $\pm 50$  Punkte notieren.
- Kein Einstieg wenn nach den Kriterien ein Trendtag vorliegt.

Bei einer Volatilität (VDAX-NEW) unter 20 werden Einstiege Long, zwischen 20 – 30 Einstiege Long und Short und über 25 Einstiege Short bevorzugt.

### Tradingrahmen für Mean-Reversion nach 14:30h bzw. 15:30h nach US-Börseneröffnung

Nur wenige Handelstage haben bis 14:30h ihre Tradingspanne ausgeschöpft. Um 14:30h und um 16:00h MEZ werden eine Serie von US Wirtschafts- und Konjunkturdaten veröffentlicht die zu einer Rangeerweiterung führen. In Anlehnung an das Market Profile von Peter Steidmayer wird die dann aktuelle FDAX-Tagesrange als angenommene Value Area im Chart eingezeichnet.

Gehandelt werden Korrekturen(Reversals) außerhalb oder an den Rändern der Value Area eingeleitet durch eine signifikante Umkehrkerze.

Kommt es zu einem Kursrücklauf über die Aktionszonen in Richtung Mittelkurs, so dienen diese wiederum zum Einstieg.



Abbildung 5: Intraday-Chart mit Value Area (Rechteck)

## 12 Trendfolge. Positionseröffnung in Abstimmung mit DJIA FUTURES

Trendtage entfalten sich insbesondere nach Ausbruch an wichtigen Widerständen oder Unterstützungen in einem übergeordneten Zeitrahmen und aufgrund erhoffter oder plötzlicher Nachrichten bzw. Ereignisse in Begleitung von erhöhtem Handelsvolumen durch institutionelle Marktteilnehmer.

Etwa 10% aller Eröffnungslücken werden Intraday nicht geschlossen und leiten vielfach einen Trendtag ein.

An manifesten Trendtagen wird mit dem Trend gehandelt. Einstiege unterliegen jedoch einer strikten Qualifikation. Voraussetzung: Nikkei 225 ist Vorgabengeber (z.B. schließt DOW stark im Minus und Nikkei am Folgetag komfortabel im Plus) und DJIA Fut notieren um 8:00h über 40 Punkten.

Im Laufe des Tages ergeben sich für FDAX und DJIA Fut drei Referenzzeiten für Einstieg bzw. Positionsaufstockung.

1. Sofortiger Einstieg um 8:00h oder 30 Minuten nach Eröffnung wenn Schlusskurse der Vorkerzen nicht unter/über dem Eröffnungskurs notierten.
2. Kurz vor XETRA-DAX Eröffnung um 9:00h.
3. Kurz vor Eröffnung der US Börse um 15:30h.



Abbildung 6: Plus-Trendtag

## 13 Handelsansatz für Notierungslücken

Gaps sind Bewegungen durch die ein gewisser Kursbereich übersprungen wird in dem keine Kursnotierung oder Handel stattfindet.

In einem bullischen Umfeld wird der Handel in Richtung Schließung von Downgaps bevorzugt. Umgekehrt für Upgaps in einem bärischen Umfeld.

Bei den Notierungslücken nach Eröffnung um 8:00h MEZ handelt es sich meistens um Erschöpfungsgaps (Exhaustion Gaps) die im Verlauf des Handelstages geschlossen werden, seltener um Fortsetzungsgaps (Continuation Gaps) die Intraday offen bleiben.

### 1. Einstiegsregel für Exhaustion Gap

Nach dieser Regel sollte die Kurslücke mindestens  $\pm 20$  Punkte ausmachen und die DJIA Fut nicht weiter als  $\pm 20$  Punkte notieren. Einstieg 5 Punkte über dem Hoch der ersten 15-Minutenkerze. Für Shortposition invers.

### 2. Fortsetzungsgap (Continuation Gap)

Etwa 10% aller Gaps werden Intraday nicht geschlossen und leiten vielfach einen Trendtag ein. An manifesten Trendtagen wird mit dem Trend gehandelt.

### 3. Doppelgap

Eine Doppelgap liegt vor wenn z.B. der FDAX um 22:00h mindestens 20 Punkte über dem Schlusskurs XETRA-DAX notiert und nach Eröffnung am Folgetag mit einer Gap in gleicher Richtung von 20 Punkten + eröffnet. Insgesamt mindestens +40 Punkte.

Sofortiger Einstieg in Richtung Gapschließung wenn DJIA Fut nicht über +30 Punkten notieren. Ansonsten mit erster signifikanter Umkehrkerze und Überprüfung ob sich ein Trendtag abzeichnet. Invers für Short.

### 4. Nachrichtengaps entstehen in der Regel nachmittags durch Veröffentlichung wichtiger US Markt- und Konjunkturdaten

## 14 Nachrichtenabhängige Positionseröffnungen

Im Vorfeld wichtiger Veröffentlichungen wie US-Arbeitsmarktdaten und FED-Zinsentscheidungen kommt es in einem bullischen Umfeld regelmäßig zu Kursgewinnen.

Die Arbeitslosenquote wird am ersten Freitag des Monats und die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe wöchentlich donnerstags um 14:30h MEZ veröffentlicht.

Das Federal Open Market Committee trifft sich regulär acht Mal in einem Kalenderjahr.

Der Einstieg in eine Long-Position ist an solchen Tagen nicht zwingend an eine Regel gebunden und auf Short-Positionen sollte vor den Veröffentlichungen verzichtet werden.

Weitere Sonder setups mit einer sehr hohen Trefferquote können im Rahmen dieser Arbeit nicht vorgestellt werden.

## 15 Charttechnische Indikatoren

Der vorgestellte Handelsansatz stützt sich mit Ausnahme des einfachen 20-Tage-GD zur Visualisierung des Chartbilds auf keine Indikatoren oder Oszillatoren.

Die FDAX-Strategie orientiert sich Intraday am 15-Minuten-Candlestick-Chart. Als Frühindikator dient vorzüglich der 5-Minuten-Heikin Ashi-Chart. Dieser wird vorzugsweise am Hoch oder Tief der Handelsspanne nach einer Rangeerweiterung eingesetzt.

Dem Einstieg in Abstimmung mit Heikin Ashi sollte eine lange Serie von Kerzen anderer Couleur vorausgehen. Es ist darauf zu achten, dass eine Trendumkehr immer mit einer längeren Kerze eingeleitet wird. Kein Docht auf der Unterseite für Long und kein Docht auf der Oberseite für Short. Kein Einstieg bevor Kerze nicht vollständig ausgebildet ist.

Charttechnisch betrachtet wird eine Trendumkehr am Hoch und Tief der Trading Range mit Engulfing/Piercing Patterns, Evening/Morning Stars, Topping/Bottoming Tails oder einer abschließenden Wide Range Bar eingeleitet.

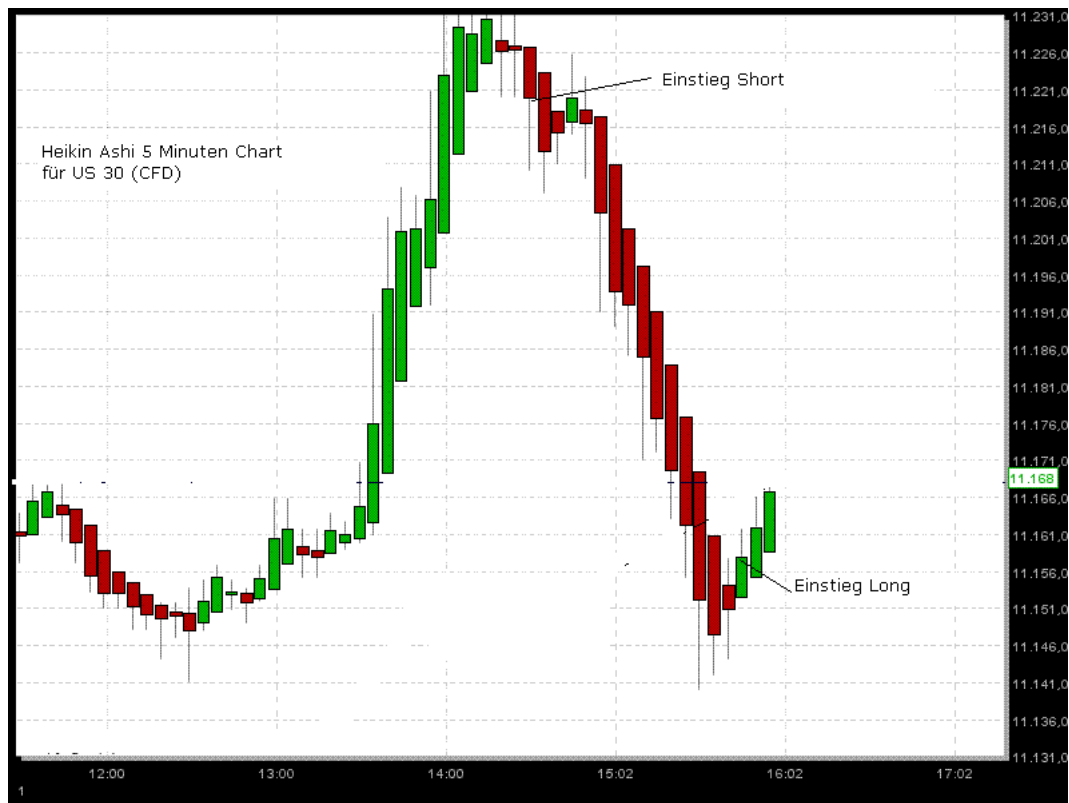


Abbildung 7: 5-Minuten Heikin Ashi Chart

## 16 Handelsmanagement

Der Tageshandel unterliegt hinsichtlich Gewinnziel, Chance Risiko Verhältnis (CRV) und multiple R anderen Kriterien als dem mittelfristigen Positions- und Swing Trading.

Der optimale Einstieg ist nach langjähriger Auswertung für 85% der Trefferquote verantwortlich. Die Bestimmung der Positionsgröße (Position Sizing) und das Risikomanagement für die Höhe des Ertrags.

### 16.1 Volatilitätsabhängige Zielgrößen und Teilgewinne

Bei einer VDAX-NEW-Indikation von 20-30 werden nach Positionseröffnung mit 3 FDAX Kontrakten/Stückzahl CFDs (Beispieltrade für eine Tradingeinheit) folgende Gewinnziele angestrebt:

- Für 1 Kontrakt 20 Punkte und für einen weiteren Kontrakt 35 Punkte. Die Restposition bleibt im Rennen.
- Bei einer Volatilität über 30 oder unter 20 Punkten werden die Gewinnziele entsprechend angepasst.
- Micro-Trading ist innerhalb der Strategie ein Handel für schnelle Gewinnmitnahmen. Wird die erste oder zweite Teilposition mit Gewinn glatt gestellt und es kommt zu einem Retracement (Kursrücklauf) unter/über dem Ersteinstieg wird die Position gemäß der etablierten Einstiegskriterien erneuert.



Abbildung 8: Pyramiding an 2. Aktionszone und Wiedereinstieg

## 16.2 Secure f nach Ryan Jones, Pyramiding und Cost Averaging

Bezogen auf den Tageshandel gemäß der FDAX-Strategie handelt es sich um den variablen Einsatz von Positionsgrößen (Position Sizing) die situationsbedingt den höchsten Return on Investment (ROI) erwirtschaften.

- Secure f mit erhöhter Stückzahl bei manifestem Reversal am Tagestief bzw. -hoch außerhalb der Value Area.
- Pyramiding an einem Trendtag mit abnehmender Stückzahl.
- Cost Averaging mit erhöhter Stückzahl nur vor 12:00h an den zweiten Aktionszonen.

## 17 Risikomanagement

Day Trader haben bei der Marktteilnahme lediglich Kontrolle über Einstieg und Risikobegrenzung. Jede weitere Kursveränderung rechts im Chart unterliegt den Wahrscheinlichkeiten.

Das eigentliche Risikomanagement der Strategie ist der Einstieg in Abstimmung mit den DJIA Fut. Bei extremen Vorgaben Enthaltung oder Handel mit dem Trend und bei stark erhöhter Volatilität Erweiterung der Aktionszonen.

Zum weiteren Risikomanagement gehören effiziente State of the Art Verlust- Gewinnsicherungs- Zeit- und Gewinnmitnahmestopps.

Bei Verluststopps besteht allerdings die Gefahr, dass diese bei nicht korrekter Anwendung selbst zum häufigsten Verlustverursacher mutieren.

Nach einer Positionseröffnung inmitten der Value Area entstehen für Tageshändler die meisten Verluste oder geringsten Gewinne und zwar deshalb weil kein Trend auszumachen ist. Es handelt sich um eine Zone der Unsicherheit.

Bei der graduellen Expansion der volatilitätsabhängigen Handelsspanne in den Bereich von Unfair Value ist die Wahrscheinlichkeit einer Trendumkehr so hoch, dass die Absicherung reduziert oder bis zum Schlusskurs auf einen Stop Loss verzichtet werden kann.

Bei einem Engagement in Long-Positionen bleibt ein Notstopp im Markt.



## 18 KonDiv der positive Stop Loss

Konvergenz/Divergenz korrelierender Trading-Instrumente.

KonDiv misst die sich laufend verändernde Intraday-Korrelation einer Aktie gegenüber dem DAX. An einem Zufallsmoment (Random) kann z.B. die DTE gegenüber dem DAX eine Kursnotierung von Gewinn/Verlust/Unverändert ausweisen.

Die gleiche Konstellation ist zwischen dem FDAX und den DJIA Fut zu beobachten.

Jedes Handelssystem mit einem fixen Stopppunkt zur Risikobegrenzung generiert bei Auslösung einen definitiven Verlust.

Während der erfolgreichen Testphase wurde festgestellt, dass nach Absicherung eines German30 mit einem US30 (oder mehrfach) durch die normale Bewegungsdynamik beider Instrumente an einem Zufallsmoment in hohem Maße eine positive Veränderung oder sogar Gewinn im Verhältnis zum Anfangsverlust herbeigeführt wird.

Von dieser Erkenntnis wurde der „positive Verluststopp“ abgeleitet.

Aufgrund der unterschiedlichen Bewegungsintensität beider Instrumente vor und nach der US Börseneröffnung wird die Absicherung eines German30 mittels eines US30 bis 14:30h mit einem Abstand von 20 US30 Punkten und dann bis 22:00h mit einem Abstand von 30 US30 Punkten vorgenommen.

Referenzkurs für die Absicherung mit US30 ist immer der aktuelle US30 Kurs bei Eröffnung der German30 Position. Beispiel: Bei Long-Einstieg mit German30 notiert der US30 bei 10400 = Referenzkurs zur Absicherung. Der Stopp zur Absicherung liegt dann, je nach Tageszeit, bei 10380 oder 10370. Invers für Einstieg Short.

Wertmäßig sind bei dem derzeitigen Umrechnungskurs von 1 € entsprechend 1,30 – 1,40 US \$ beide Positionen durch die erweiterte tägliche DOW-Trading-Range in etwa ausgeglichen. Die Haltedauer einer abgesicherten Position ist gering und daher spielt eine Kursveränderung zur Zeit keine Rolle.

Wird nach einer bereits abgesicherten Position eine weitere Position regelkonform eröffnet und es wird in Folge ein Tagesgewinn erwirtschaftet, so sollten alle offenen Positionen glatt gestellt werden. Wird für eine oder zwei Teilpositionen einer Tradingeinheit (3 Stück) bereits ein Gewinn erzielt bevor die Absicherung greift, dann wird die Stückzahl der Absicherung entsprechend geändert oder storniert.

Das vorläufige Gesamtrisiko einer Tradingeinheit von 3 German30 liegt daher zwischen 45 – 70 € oder durchschnittlich bei 3% des angenommenen Kapitals für den Handel mit CFDs von 2000 €. Im Extremfall kann eine bereits abgesicherte Position vorübergehend den Anfangsverlust erweitern.

Das Gelingen der KonDiv Absicherung setzt eine erhöhte Vola voraus und findet daher bei einer VDAX-NEW Indikation unter 22 oder während Saisonalitäten wie in der Weihnachts-Neujahrszeit keine Anwendung.

## 19 Money Management gemäß Fixed Ratio Trading

Money Management im Sinne von Positionserhöhungen nach einer positiven Kapitalkurve ist das effizienteste Instrument zur langfristigen Kapitalvermehrung.

Es wird hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass kein Money Management System ohne positiven Erwartungswert einer Handelsstrategie nachhaltig funktioniert.

Viele risikoneutrale Trader bevorzugen die Fixed Ratio Trading Methode von Ryan Jones versus Fixed Fractional Trading Methode von Ralph Vince.

Aufgrund geringer Marginanforderung für CFDs und damit Zugang zur flexiblen Stückelung kann auch mit einem bescheidenen Anfangskonto die Money Management Methode sehr schnell wirksam eingesetzt werden.

Die Umsetzung einer Zielvorgabe, im Schnitt für 1 German30 25 Punkte zu erwirtschaften, ergibt für eine Tradingeinheit von 3 Stück 75 € pro Handelstag oder in 5 Jahren ca. 100.000 €.

Nach der von Ryan Jones entwickelten Fixed Ratio Trading Method würde durch Erhöhung der Trading Einheiten nach entsprechenden Gewinnen in 5 Jahren ein Brutto-Ergebnis von 1.000.000 € erzielt.

FDAX-Handel an der EUREX mit einem Punktwert von 25 € im Vergleich zu 1 CFD German30 mit einem Punktwert von 1 € sollte daher mittelfristig das Ziel sein. Auch lassen sich höhere Stückzahlen bei den meisten CFDs-Broker schwer umsetzen.

## 20 Handelspsychologie

Trading-Erfolg ruht auf 3 Säulen:

- Strategie mit Marktvorteil (Grundvoraussetzung)
- Money Management und
- Disziplin

Von den vielen psychologischen Ratschlägen ist aus Sicht des Autors der Wichtigste:  
**Ungeteilter Fokus auf die korrekten Ausführungen der Strategie-Setups und kein Geldzählen.**

## 21 Ohne Trading Journal kein Fortschritt

Das Führen eines professionellen Journals gehört unbedingt zum Werkzeug eines Traders. Es dient zur Ermittlung der wichtigsten Kennzahlen für die Rentabilität und Weiterentwicklung der Handelsstrategie.

## 22 Marktvorteile der vorgestellten FDAX-Trading-Strategie

- durch Abstimmung des Handelsmanagements mit den DJIA Fut
- durch VDAX-NEW volatilitätsabhängige Einteilung der Trading Range
- durch die statistische Relevanz der Wahrscheinlichkeiten
- durch KonDiv als positiven Stop Loss

## 23 Schlussbetrachtung: Endloskontrakte im Rhythmus der Konjunkturzyklen

Ausgehend von den historischen Bewegungsabläufen lassen sich Strategien mit zunehmender Ertragsquote ableiten. Benotung von „6“ bis „1“.

- 6. Handelsansatz mit einer Kern-Dauershort-Position. Ersteinstieg inmitten eines Konjunkturzyklus. Eröffnung einer zusätzlichen Short-Position nach Rangeerweiterung in der Shortzone und Glattstellung der Position zum Schlusskurs.
- 5. Handelsansatz wie 6. mit zusätzlicher Long-Position nach Rangeerweiterung in der Longzone und Glattstellung der Position zum Schlusskurs.
- 4. Handelsansatz wie 5. mit Ersteinstieg in Nähe Konjunkturhoch (Phase 3).
- 3. Handelsansatz wie 4. mit Kern-Dauerlong-Position und Einstieg in Nähe Konjunkturtief (Phase 1)
- 2. Fortsetzung in der Reihenfolge 4. und 3.
- 1. Fortsetzung in der Reihenfolge 4. und 3. mit vollständiger Umsetzung des Handelsplans der FDAX-Trading-Strategie

## Literatur

- [Steidlmayer03] Steidlmayer on Markets: Trading with Market Profile (Wiley Trading), J. Peter Steidlmayer, 2003
- [Jones99] The Trading Game: Playing by the Numbers to Make Millions, Ryan Jones, 1999
- [Vince90] Portfolio Management Formulas : Mathematical Trading Methods for the Futures, Options, and Stock Markets, Ralph Vince, 1990

## Abbildungsverzeichnis

1	80 Jahre Kursentwicklung DJIA. . . . .	5
2	Entwicklung DAX und VDAX-NEW. . . . .	6
3	Markt Anatomie . . . . .	7
4	Einteilung in Aktionszonen . . . . .	9
5	Intraday-Chart mit Value Area . . . . .	11
6	Plus-Trendtag . . . . .	12
7	5-Minuten Heikin Ashi Chart . . . . .	14
8	Pyramiding an 2. Aktionszone und Wiedereinstieg . . . . .	15